

OUTDOORPARK EXPODROM IN MUNTELIER

Sanft anbaggern mit Gloria

Wo sich Mädchen- und Bubenträume erfüllen: Im Outdoorpark in Muntelier kann auf tonnenschweren Ungetümen baggern, wer Geduld und Fingerspitzengefühl mitbringt.

Seit diesem Nachmittag im Juli ist nichts mehr wie früher. Babs heisst jetzt Bagger-Baby, Röfe will sich umschulen lassen, Thömu und Dänu überlegen sich, vom Metallbau in den Strassenbau zu wechseln oder zumindest nur noch Aufträge auf Grossbaustellen anzunehmen, damit sie in der Znünpause beim Baggerkollegen in die Maschine sitzen können. Und Maya? Die will die nächsten Ferien in ihrem Garten verbringen – mit gemietetem Bagger. «Hinter unserem Haus haben wir riesige Steine, die wir mal wegräumen sollten. Mit so einer Maschine, das wäre ja der Hammer.»

Und so war es an diesem backofenheissen Tag im Juli in Muntelier: Die Sonne brät mit fünf- und dreissig Grad vom wolkenlosen Himmel, kein Bäumchen, das Schatten spendet, kein Lüftchen, das weht – doch wir sind nicht zu bremsen vor Enthusiasmus. Grund dafür sind die kolossalen Goliath, Tarantula, Titan und Samson und die herzigen Gloria, Alex und Marty.

Jeder Bagger trägt einen Namen, passend zu seinem Kaliber. Die kleinsten sind um die zwei Tonnen schwer, Titan, der grösste, wiegt fünfzig Tonnen – so viel wie fünfhundert Kleinautos. Man kann damit graben, schaufeln, im überdimensionierten Sandkasten nach Schatzkisten buddeln, Felsbrocken aufeinanderstapeln, sich mit Holztütschi und Minipneus in Geschicklichkeit üben oder gar eine Kugel durch ein Labyrinth stossen. Mit Greifer, Löffel, Zangen. Hier hat es jede Schaufelvariante.

Aller Anfang ist schwer

Ich nehme einen ganz Kleinen. Auf einen der Grossen wage ich Hasenherz mich noch nicht. Aber das sage ich nicht laut. Doch erst mal muss ich begreifen, wie das Ding funktioniert.

Daniel Perret, Geschäftsführer des Expodroms, erklärt uns das

Geführt. Zwei Joysticks, ein Fusspedal, mit dem Zündschlüssel den Motor starten. Damit hat sichs. Also ganz einfach. Wirklich? Mit dem linken Joystick kippt die Schaufel, geht der Arm rauf und runter, mit dem rechten dreht der Bagger, und es streckt sich der Arm – oder geht er hoch und runter? Oder war es umgekehrt? Oder ganz anders? Und sowieso: Wofür ist schon wieder das Fusspedal? Ich bewege die Joysticks mal seitlich, mal vorwärts – immer voller Schwung, schnell und ruckartig.



Wer Bagger steuert, braucht Fingerspitzengefühl: Maya versucht mit dem Schwergewicht Gloria, dessen Joysticks langsam und sanft bewegt werden wollen.

Das Resultat: Ich lande immer wieder in derselben Situation: Mein Häuschen schnellt hin und her und ruckelt, die Schaufel steckt in der Erde fest. Kein Schaufeln, kein Baggerzauber. Und die andern? Thömu packt mit der Doppelschaufel Felsbrocken und gruppiert sie zu neuen Formationen, Maya wirbelt elegant herum, gräbt gekonnt Erde auf einen Haufen, Röfe stapelt geschickt Baumstämme aufeinander.

Und ich? Ich lerne meine erste Bauarbeiterlektion: Wer Bagger fährt, hat Fingerspitzengefühl. Das ist nichts für Grobriane. Ich bewege nun meine Joysticks feinfühlig und langsam, sanft drücke ich auf das Fusspedal – wow! Es funktioniert. Meine erste Schaufel voll Erde. Ich baggere! Eine Grube? Nein, ein Grübchen. Denn als ich nun sehe, was Babs mit dem 50-tönnigen Titan zustande bringt, bleibt mir der Mund offen stehen. Sie gräbt, schaufelt, dreht, lässt Erde auf den Haufen rieseln, hievt eine halbe Tonne Erde aufs Mal raus, schon ist die Grube einen Meter tiefer – wenn sie weitergräbt, ist sie bald bis Neuseeland durch.

Auch Mädchentraum

Die Outdooranlage neben dem Expodrom mit der Kartbahn ist ein kleines Paradies. «Wir wollten etwas machen, was es in der ganzen Schweiz sonst nicht gibt», erklärt Perret. Der Ge-

INFOS
Nur auf Voranmeldung

Wo, Was: Outdoorpark des Expodroms in Muntelier FR; Bagger mit einem Gewicht von 2 bis 50 Tonnen.
Wer: Interessierte ohne Vorkenntnisse, Kinder ab 10 Jahren.
Wann: Mittwoch, Freitag und Samstag 12 bis 19 Uhr und Sonntag 10 bis 19 Uhr, auf Voranmeldung; Andere Tage und Öffnungszeiten auf Anfrage.
Preis: 38.– bis 190.–/15 Min. 59.– bis 295.–/30 Min.
 Gruppenangebote: ganzer Park ab 1150.–
 Weitere Infos und Video: www.expodrom.ch.

schaftsführer im Expodrom erzählt, wie er von einer ausgedienten Grube in Norddeutschland gehört habe, die in einen Freizeitpark mit Oldtimer-Baggern verwandelt wurde. So was würde hier passen, dachten er und seine Geschäftspartner. Letzten Herbst eröffneten sie den Outdoorpark, den erwünschten Baustellen-Groove haben sie perfekt hingekriegt. Viel Kies, kein Grün, ein Zaun ringsum und am Eingang Container mit Umkleideräumen und Buvette. Im Expodrom ist man erstaunt, wie viel Publikum der Park anlockt. Aber: «Baggerfahren ist nicht nur ein Bubentraum», sagt Perret. «Es ist auch ein Mädchentraum.»

Kommen Pärchen, so sind die Frauen oft die Ersten, die auf dem Bagger sitzen. Es kommt oft vor, dass der Mann seiner Frau einen Gutschein schenkt. Etwa ein Drittel der Besucher sind Privatpersonen, der Rest sind Gruppen. «Der Baggerfahren ist ideal als Firmenevent», sagt Perret. Nicht nur, weil jeder jeden Bagger ausprobieren kann. Der Ausflug ist auch nicht billig. Für eine Viertelstunde Marty muss man 38 Franken hinblättern, der 50-Tönnner schlägt mit 190 Franken zu Buche. «Die Maschinen haben ihren Preis – sie sind nigelnagelneu und top gewartet.» Zudem sind stets eine bis drei Aufsichtspersonen vor Ort – sie beaufsichtigen die Baggerei und können per Funk die Maschinen sofort abstellen.

Mit den Baggern kann man nicht fahren. «Das Gefährt könnte vom Kieshügel runterkippen oder sonst etwas anrichten», sagt Perret. «Das ist viel zu gefährlich. Wir wollen aber Freude bereiten.» Das tun sie auch. «Jeder und jede, die hierherkommt, verlässt den Platz mit einem Lachen im Gesicht.»

CLAUDIA LANGENEGGER

NEUE BÜCHER

Keiner zu klein, ein Gourmet zu sein. Der Schritt zum Brei ist ein grosser Schritt in der Ent-



wicklung eines Kindes. In ihrem neuen Buch hebt die Food-Stylistin Nicole Young den Hauptvorteil von selbst zubereiteten Breis gegenüber Babynahrung aus dem Glas hervor: Nur so könne man sein Kind die Vielfalt von Geschmack und Konsistenz erfahren lassen.

Brei. Die besten Rezepte. Nicole Young, Bassermann, Fr. 17.90

Lauter Lieblingsessen. Am liebsten möchte man das ganze Buch aufessen: «Homemade» –



diese Ausgabe widmet sich den Kindern – ist so schön aufgemacht, dass erwachsene Köche kaum wissen, wo beginnen. Beim Risi Bisi? Oder bei der gefüllten Brotschlange? Ganz ohne Tricks, die Knirpse zum gesunden Essen anzuhalten, arbeitet auch dieses Buch nicht: Die Fischstäbchen werden selber gemacht, die Pommes frites auch, und bei den Dreikäsehochs verpönter Spinat kommt als «Spinatspatzen» daher. Fantastisch lecker.

Homemade. 99 Lieblingsessen für Kinder. Gerstenberg, Fr. 30.50

Abenteuer auf dem Tisch. Was passiert, wenn das nussige Piratenschiff mit der Bärchencrew



auf die eiskalte Hexe trifft? Alle werden gefressen. Bärchen und Hexe sind wie die Gespenster und Krabbeltörtchen Protagonisten von Desserts, pikanten Gerichten und Drinks, die sich an Kindergeburtstagen gut machen. Das Buch erzählt anhand von Rezepten schon ganze Geschichten – nicht auszudenken, was passiert, wenn Cowboyfritten mit Spinnenäpfelchen in echt zusammentreffen!

Kinderfeste. Die schönsten Rezepte. GU, rund Fr. 20.–



Zmorge im Ryfflihof mit Live-Musik von den Silver-Birds

Samstag, 25. September 2010
9.00 bis 13.00 Uhr, im Restaurant im 3. Stock

Aarberggasse 53, Bern

RYFFLIHOF
 coop city
 Für mich und dich.